

Umgang mit Regenwasser



Ist eine flächenhafte Versickerung nicht möglich, kann eine **linienförmige Versickerung** über Rigolen (Sickerrohre) oder eine **punktueller Versickerung** über einem Sickerschacht erfolgen. Nachteilig bei beiden Verfahren ist die geringe Reinigungsleistung durch die größere Nähe zum Grundwasser. Aus diesem Grund schließen Kommunen diese Art der Versickerung in ihrem Gebiet unter Umständen aus.

Experten-Tipp

Auch wenn es sich „nur“ um Regenwasser handelt, sind Versickerungsanlagen sorgfältig auszuführen und zu warten, um Störungen oder Beeinträchtigungen, z.B. Gebäudevernässungen, zu vermeiden.

Entsiegelung

Wasserdurchlässige Beläge gibt es in den verschiedensten Ausführungen: Kies- und Splittbeläge, Splitt- und Rasenfugenpflaster, Betonporensstein (Drainpflaster), Rasengitterstein, Holzdecks etc.



Zu prüfen ist vorher auch hier die **Durchlässigkeit** des **Untergrundes** und die Flächenbelastung. Auch dürfen diese Flächen keiner starken Verschmutzung ausgesetzt sein, da sich sonst die Fugen bzw. Poren zusetzen können und die Durchlässigkeit reduziert wird.

Dachbegrünung

Bei **Dachbegrünungen** reicht die Auswahl von einer 5 cm starken **Extensivbegrünung** mit Mauerpfefferarten bis zu einer Intensivbegrünung mit mindestens 25 cm Substratstärke für Bäume und Sträucher. Meist kommt im Hausgarten eine **Extensivbegrünung** für die Dächer in Frage. Diese ist pflegeleicht, hält bis zu 60% des Regenwassers zurück, verbessert durch Verdunstung das Kleinklima und schafft neuen Lebensraum für viele Insektenarten. Gerade Garagendächer, Nebengebäude und Gartenhäuser lassen sich auf diese Weise einfach begrünen. Da die **Gewichtbelastung** bei einer Dachbegrünung nicht unerheblich sein kann, sollte vorab die Statik abgeklärt werden.



Tipps

- ✓ Fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach Förderungen für die beschriebenen Maßnahmen.
- ✓ Lassen Sie einen separaten Zähler am Außenwasserhahn installieren und sich so für das Gartenwasser von den Abwassergebühren befreien.
- ✓ Planen Sie beim Neu- oder Umbau gleich eine Zisterne, die entsprechenden Leitungen sowie eine Versickerungsmöglichkeit mit ein.

Sprechen Sie uns an!

Verband Wohneigentum Hessen e.V.
Neuhausstraße 22
61440 Oberursel
Telefon 06171 21811
Telefax 06171 25737
hessen@[verband-wohneigentum.de](mailto:hessen@verband-wohneigentum.de)
www.verband-wohneigentum.de/hessen

Service-Hotline:
0800 2181100

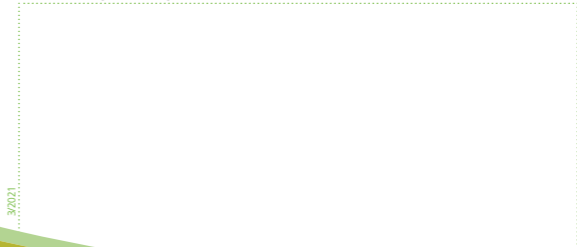
Mobil zugreifen:



Fragen zu Gartenthemen?

www.gartenberatung.de

Ihr Ansprechpartner vor Ort:



3/2021

Titel: © adpic/ A. Rath

Besuchen Sie uns auf



Klimaextreme, wie Unwetter mit **starkem Regen** oder lang anhaltende **Trockenheit**, bereiten vielen Haus- und Gartenbesitzern Sorgen. Immer mehr Flächen werden bebaut und versiegelt, was bei Starkregen zu schnell ansteigenden Wasserpegeln führt. Hingegen überlegt sich mancher Gartenbesitzer in trockenen und heißen Sommermonaten, ob er weiterhin seinen Rasen täglich mit Trinkwasser wässern will. Nach den Prognosen werden die Wetterextreme in den nächsten Jahren noch zunehmen.

Gesplittete Abwassergebühr

2009 hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof die bestehende Regelung des sogenannten „Frischwassermaßstabes“ für unzulässig erklärt. Seitdem haben viele Gemeinden die **gesplittete Abwassergebühr** eingeführt. Spätestens seit dieser Einführung muss man sich als Hauseigentümer Gedanken zum Umgang mit dem Regenwasser machen. Entsiegelte Verkehrsflächen, Dachbegrünungen und Versickerungen auf dem eigenen Grundstück werden bei der gesplitteten Gebührenregelung nicht oder mit einem **verminderten Faktor** mitberechnet. Somit ist es jedem Hausbesitzer überlassen, durch entsprechende Maßnahmen Kosten einzusparen.

Bewirtschaften statt Entsorgen

Früher ging es darum Regenwasser möglichst schnell in Bäche und Flüsse abzuleiten. Die katastrophalen Auswirkungen wie Überflutungen bei starkem Regen sind inzwischen bekannt. Auf jeden Bundesbürger kommen im Schnitt etwa 270 m² versiegelte und somit wasserundurchlässige Fläche. Zudem werden in Deutschland täglich ungefähr 130 Hektar neu bebaut.

In dem Zusammenhang spricht man heute von **Regenwasserbewirtschaftung** statt von **Regenwasserentsorgung**.

Dies bedeutet

- ✔ Regenwasser soll möglichst dort versickert werden wo es anfällt.
- ✔ Rückhalt des Regenwassers vor Ort.
- ✔ **Regenwasserspeicherung** zu Verwendung in Haus und Garten.

Durch diese Maßnahmen

- ✔ werden natürliche Wasserkreisläufe erhalten.
- ✔ wird Hochwasser vorgebeugt.
- ✔ wird der Trinkwasserverbrauch reduziert.
- ✔ werden Klärkosten eingespart.
- ✔ wird durch Verdunstung das Kleinklima positiv beeinflusst.

Wasser in Zahlen

- ✔ Nur 2,5% aller Wasservorkommen weltweit sind Süßwasser.
- ✔ Nur etwa 1% der Wasservorkommen stehen in Flüssen, Seen und als Grundwasser zur Verfügung.
- ✔ Etwa die Hälfte aller Flüsse und Seen weltweit sind ernsthaft verschmutzt.
- ✔ Zum Überleben braucht der Mensch 2 bis 5 Liter Wasser am Tag.
- ✔ Jede Person in Deutschland verbraucht täglich etwa 120 Liter, Tendenz sinkend.
- ✔ Nicht mitgerechnet ist der sogenannte **„virtuelle Wasserverbrauch“** der z.B. durch die Produktion von Nahrung, Kleidung und Konsumgütern entsteht und **pro Person und Tag** in Deutschland **etwa 4.000 Liter** beträgt.

Lösungen für Haus und Garten

Im Folgenden werden einige Möglichkeiten der Regenwasserbewirtschaftung im Hausgartenbereich aufgezeigt.

Wasser sammeln

Wassertonnen sind die einfachste Lösung, hier wird Regenwasser gespeichert und nach

und nach dem Garten zugeführt. Wassertonnen werden nur mit einem **Überlauf** zur Versickerung und mit bestimmten Größen (in der Summe mehr als 1.000 Liter) bei der Gebührensplitting berücksichtigt.

Zisternen sind die effektivere Methode zur **Speicherung größerer Wassermengen**. Das anfallende Dachwasser wird dabei durch einen Filter in einen unter der Erde liegenden Behälter geleitet. Weiterhin benötigt man einen **Überlauf zum Abwasserkanal** oder **zu einer Versickerung**.

Versickerung

Bei einer **Mulden- oder Flächenversickerung** wird das Regenwasser auf eine **belebte Bodenschicht** geleitet. Hierbei wird das Wasser auf dem Weg ins Grundwasser durch die Bodenschichten gereinigt. In diesen **Sickermulden** kann ein Kleinbiotop mit einer eigenen Pflanzen- und Tierwelt im Garten entstehen. Voraussetzung ist ein durchlässiger Boden, was durch einen Bodentest ermittelt werden sollte. Zu beachten ist, dass die Mulden eine genügende Größe und eine ausreichende Entfernung zum Haus/zur Garage besitzen.